

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0337/2023
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen	29.08.2023	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Paffrather Straße Abschnitt 2 - Planungs- und Beteiligungskonzept

Kurzzusammenfassung:

Kurzbegründung:

(...)

Risikobewertung:

(...)

Auswirkungsübersicht Klimarelevanz:

keine Klimarelevanz:	positive Klimarelevanz:	negative Klimarelevanz:
	X	

Weitere notwendige Erläuterungen:

Durch die verbesserte Radinfrastruktur und den Ausbau der Gehwege sowie barrierefreie Querungen und Einmündungen wird die Nahmobilität gefördert. Zudem werden die Betriebsabläufe des ÖPNV durch die Neugestaltung der Verkehrsflächen optimiert. Viele Wege können zukünftig einfacher und komfortabler zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem ÖPNV zurückgelegt werden. Insgesamt können mit den Maßnahmen CO₂-Emissionen, verursacht durch den Kfz-Verkehr, reduziert und die Luft- und Aufenthaltsqualität gesteigert werden.

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumentiv:					
investiv:					
planmäßig:					
außerplanmäßig:					

Weitere notwendige Erläuterungen:

(...)

Inhalt der Mitteilung:

Ausgangslage

Die Paffrather Straße und Kempener Straße sollen abschnittsweise über den gesamten Streckenverlauf überplant werden, um den Straßenraum an die heutigen Bedarfe anzupassen. Mit dem ersten Abschnitt zwischen Reuterstraße und B506/ Alte Wipperfürther Straße wurde mit der Planung in 2022 begonnen, die Umsetzung findet in 2023 statt. Der zweite Abschnitt vom Kreisverkehrsknotenpunkt Reuterstraße bis Laurentiusstraße stellt nun einen wichtigen Lückenschluss zur Innenstadt dar.

Insgesamt sind die Oberflächen der Fahrbahnen und Gehwege in einem eher schlechten Zustand, weshalb ein Vollausbau im Straßenbauprogramm für das Jahr 2026 vorgesehen ist. Für den Radverkehr gibt es keine ausgewiesenen Flächen, die Gehwege sind besonders im Bereich der Längsparkstände zwischen Stationsstraße und Laurentiusstraße zu schmal. Bestehende Querungen sind nicht barrierefrei ausgebaut. Aufgrund falsch geparkter Fahrzeuge, Rangiermanövern und fehlender Markierungen kommt es im Bereich der Längsparkstände häufig zu Behinderungen des fließenden Verkehrs, insbesondere der Busverkehr ist dadurch gestört. Die Verkehrsflächen weisen keine besondere Aufenthaltsqualität auf. Es besteht insgesamt ein großer Bedarf und das Potenzial in der Aufwertung dieser direkten Verbindung in die Innenstadt.

Ziel

Es soll eine Neugestaltung der Verkehrsflächen nach den Vorgaben und Kriterien des Mobilitätskonzeptes sowie den aktuellen technischen Regelwerken erreicht werden. Dabei sollen insbesondere die Sicherheit, Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität verbessert werden um für den Fußverkehr in unmittelbarer Nähe zum Zentrum ein ansprechendes und nutzerfreundliches Angebot zu schaffen. Für den Radverkehr soll mit der Planung des zweiten Abschnittes eine durchgehende Verbindung zwischen dem bereits beschlossenen Abschnitt 1 der Paffrather Straße und der Laurentiusstraße entstehen. Anpassungen hinsichtlich der Aufteilung der Verkehrsflächen sollen zudem den ÖPNV beschleunigen.

Der Projektumfang schließt eine grundlegende Neugestaltung der Verkehrsflächen ein. Somit sind auch neue Bordverläufe, moderne Querschnitte und umfangreiche Baumaßnahmen vorgesehen. Die gesamten Verkehrsflächen sollen in ihrer Gestaltung den Anforderungen einer zentrumsnahen Anbindung und Aufenthaltsqualität gerecht werden.

Planungs- und Beteiligungsprozess

Die Planung soll bis zu einer durch den Ausschuss beschlossenen Vorplanung durch die Abteilung 6-60 - Mobilität und Stadtentwicklung erfolgen. Die weiteren Leistungsphasen sollen an ein externes Büro vergeben werden.

Zum Start der Entwicklung eines Planungskonzeptes wurde bei einem Auftaktermin mit den beteiligten Fachabteilungen sowie Verkehrsunternehmen (Wupsi, RVK) bereits eine Grundlagensammlung mit zu berücksichtigenden Sachverhalten erstellt. Auch die Verkehrsverbände ADFC, ProVelo und VCD wurden bei einem gemeinsamen Ortstermin frühzeitig in die Projektentwicklung einbezogen. Auf dieser Grundlage soll nun das weitere Konzept erarbeitet werden.

Aufgrund der herausragenden Bedeutung des zu überplanenden Straßenabschnittes soll das Projekt mit einem umfangreichen Beteiligungsprozess fortgeführt werden. Hierfür ist vorgesehen, dass es im Herbst 2023 auf Grundlage erster Projektskizzen mehrere Beteiligungen geben soll:

- Arbeitskreis Politik
- Beteiligungsveranstaltung mit Interessenvertretern (Verkehrsverbände, Verkehrsunternehmen, Immobilien- und Standortgemeinschaft Stadtmitte, ...)
- Beteiligungsveranstaltung mit der Bürgerschaft

Die Ergebnisse dieser Beteiligungen und Arbeitsgruppen sollen in eine Vorplanung übertragen werden. Diese Vorplanung soll nach Abstimmung mit allen beteiligten Fachabteilungen im Frühjahr 2024 zur Beschlussfassung dem Ausschuss vorgelegt werden. Die beschlossene Vorplanung soll anschließend in die weitere Ausarbeitung zur Entwurfsplanung und Ausführungsplanung gehen. Die Umsetzung der Maßnahmen ist entsprechend dem Straßenbauprogramm für 2026 vorgesehen.

Kosten

Auf Grundlage einer vorläufigen Kostenschätzung belaufen sich die Bruttobaukosten für das Gesamtprojekt auf rund 2,1 Mio. Euro. Da zum aktuellen Zeitpunkt noch keine Details zur Planung und Gestaltung vorliegen, ist diese Kostenschätzung derzeit noch als variabel anzusehen. Für das Gesamtprojekt sollen Fördermittel mit bis zu 80% Förderquote beantragt werden.